

die Kunst des 19. Jahrhunderts noch vieler Einzelforschungen bedarf. Solche Forschungsarbeit war nun freilich nicht das Ziel des Verfassers, sondern eine Zusammenfassung der bisher geleisteten Arbeit. Originale Denken bekunden die allgemeinen Einleitungen zu den einzelnen Epochen, die nicht an der Oberfläche bleiben, sondern den Kulturboden aufpflügen, um an die Wurzeln zu gelangen. Daß man bei einem so großen Werk nicht mit jeder Einzelheit einverstanden zu sein braucht, daß subjektive Vorliebe da und dort schon allein in der Raumzuteilung bemerkbar wird, ist unvermeidlich. So spürt der Leser bei der Schilderung des 20. Jahrhunderts deutlich eine lebhaftere Anteilnahme des Verfassers als bei der Darstellung der Klassik und Romantik. Wenn z. B. Steinle nur drei Zeilen erhält, so dürfte das der Bedeutung des Künstlers auch objektiv nicht gerecht werden. Ähnlichen Akzentverschiebungen wird man häufig begegnen. Das zeigt nur, wie schwierig es ist, in der Kunstbeurteilung eine objektive Linie einzuhalten, da eben jeder schon ein Ideal in sich trägt, das bei allem ehrlichen Willen zur Objektivität doch immer wieder hervorbricht. Den Mangel eines Literaturverzeichnisses wird man unangenehm empfinden. In dieser Hinsicht müßte doch bei allen Bänden des Gesamtwerkes Einheitlichkeit herrschen. — Die zahlreichen Abnehmer des vielbändigen Werkes warten mit berechtigter Ungeduld auf den Abschluß. Noch immer fehlen zwei Bände, darunter der zweite Band „Antike Kunst“ von Curtius, dessen erster Band aus dem Jahre 1923, die Vorrede dazu gar schon aus dem Jahre 1913 stammt.

J. Kreitmaier S. J.

Kloster Weltenburg und seine Asamkirche. Von Dr. Richard Hoffmann. 8° (60 S.) Mit 25 Tiefdrucktafeln. München 1931, A. Zerbe.

Dieses „Weltenburg“ liegt nicht im Zentrum der Welt, wie der Name vermuten lassen könnte, sondern in einem einsamen, von den großen Verkehrsstraßen abgeschiedenen Donauwinkel. Hier haben die Brüder Asam einen ihrer originellsten Kirchenbauten geschaffen. Leider hat die Zeit ihre Wegspuren tief in das herrliche Baudenkmal eingegraben, und wenig glückliche Restaurationen haben die ursprüngliche Schönheit

verschleiert. Heute ist man daran, die Schleier wieder zu entfernen, und es ist bereits ein Gutteil der Arbeit vollbracht. Leider fehlen die Mittel, den Fortgang der Wiederherstellung so zu beschleunigen, wie es der ungeduldige Kunstfreund wünschen möchte. An Richard Hoffmann ist dem Meisterwerk der Asam ein begeisterter Apologet erstanden; mit dem Rüstzeug kunsthistorischer und ästhetischer Kenntnisse untersucht er liebevoll das Große und das Kleine, so daß auch der Leser stets gefesselt bleibt. Man darf hoffen, daß die schön ausgestattete Schrift in viele Hände kommt, die tatkräftig zu helfen bereit sind, um der Kirche wieder ihren früheren Glanz zu verleihen. J. Kreitmaier S. J.

Deutschland. Landschaft und Baukunst. Von Kurt Hielscher. Mit einem Geleitwort von Gerhard Hauptmann und dem letzten handschriftlichen Brief von Hans Thoma. 137.—146. Tausend. gr. 4° (XVI) Mit 280 ganzseitigen Tiefdruckbildern. Leipzig 1931, F. A. Brockhaus. M 24.—

Was mag wohl diesem Buch seinen beispiellosen Erfolg verschafft haben? Jedenfalls nicht eine auch nur relative Vollständigkeit, da Süd- und Mitteldeutschland den weitaus größten Teil beanspruchen, auch nicht die absolute Vollkommenheit der Tiefdrucke, die da und dort mancherlei zu wünschen lassen. Wohl aber der künstlerische Blick des Photographen, der überall den wirksamen Punkt erfaßt, von wo aus das Landschafts- oder Architekturbild seinen größten Stimmungsauber ausstrahlt. Wer das Buch durchblättert, wird über die Fülle von Schönheit erstaunen, die unser Vaterland in sich birgt, vom Hochgebirge im Süden bis zum Abend auf dem Meer und der einsamen Kurischen Nehrung, von der Großstadt mit ihren ragenden Domen und prunkvollen Profanbauten zum idyllischen Dorf. So ist das Buch ein ebenso angenehmer wie lehrreicher Plauderer.

J. Kreitmaier S. J.

Das schöne Tirol. 160 Aufnahmen von Dr. A. Defner, mit einem Kulturbild über Land und Volk von J. G. Oberkofler. 4° (200 S.) Innsbruck 1932, Tyrolia. M 6.50, geb. M 9.—